

पि, Rosen: «grandisque sané (नु)». *Sāmav.* I. 2. 8. 2. wird पुरश्च (B. परश्च) नो gelesen. Stevenson übersetzt पुरश्च mit «from the times of old», und zieht नो zum Folgenden: «therefore let might be ascribed to us by the holder of the thunderbolt.»

b. मरुतिव. S. zu III. 4. 3. a.

c. न = इव. Bopp (Vgl. Gr. §. 371.) führt न in dieser und in seiner gewöhnlichen Bedeutung «nicht» gewiss mit Recht auf den Pronominalstamm न zurück. Gegen die Behauptung, dass das अ privativum, so wie das Augment अ ursprünglich mit dem Pronominalstamm अ identisch seien (Vgl. Gr. §. 540.), lässt sich, meiner Ansicht nach, auch Nichts einwenden. प्रथिना, der Instrum. von प्रथिमन् «Weite, Ausdehnung», mit Ausfall des म. Vgl. मरुतिना (= मरुतिना) XXXII 8. — शक्स् = बल्, *Nigh.* II. 9., die *Unādi*-Affixe, IV. 194

Str. 6. Rosen übersetzt: «Tum qui in certamine *te invocant* voti compotes fiunt, *tum viri prolis impetrationem te implorantes*, *tum sapientes cognitionem appetentes.*»

a. समोक्ते. Dieser Locativ kommt *Nigh.* II 17. unter den संयामनामानि vor. — आशत, 3te Pl. Imperf. Med. von अग्र्. Man bemerke, dass das Verbum finitum auch mitten im Verse seinen Ton behält, wenn es den Nachsatz eröffnet.

b. तोक; vgl. *TEKΩ* und seine Derivata. — Die Scholien bei Stev. सन्तिता = लाभे. Vgl. साति IV. 9.

c. धियायवस्, «sapientiae studiosi»; a substantivo धी, धिया, suff. पु. Rosen. Vgl. zu III 2. 1. b.

Str. 7. a. कुक्षिरिन्द्रस्य उदरप्रदेशः, die Scholien. — Ueber सोमपातम s. zu I. 1. c.

b. पिन्वते = वर्धते, die Scholien. Dass dieser Vers den Nachsatz bildet, ersieht man daraus, dass das Verbum seinen Ton eingebüsst hat. S. a. a. O. §. 60. c.